

Paul Tournier

Die Chance des Alters

Erfahrungen mit einer neuen Freiheit

Herderbücherei

Inhalt

Erster Teil

ARBEIT UND MÜSSE.	9
Was die Soziologen sagen	9
Freizeit, ein „verwirrendes Versprechen“?	11
Eine schwierige Neuorientierung	15
Die beiden Wendepunkte des Lebens	17
Sich auf den Ruhestand vorbereiten	20
Überraschungen	22
Angst vor Freiheit?	25
Persönliche Entfaltung und Spontaneität	27
Die Pflichtmoral	29
Pflicht und Vergnügen ergänzen einander	32
„Müßiggang ist aller Laster Anfang“	34
Mit der Routine brechen	37

Zweiter Teil

FÜR EINE MENSCHLICHERE GESELLSCHAFT	40
Die gesellschaftliche Verachtung der Alten	40
Eine unpersönliche Gesellschaft	42
Eine Mission für die Alten	45
Die personale Medizin	47
Eine umfassendere Sicht	49
Die irrationale Dimension	51
Sich von den alten Vorurteilen befreien	53
Die Verachtung überwinden	55
Die Förderung des Kindes	58
Persönlicher Kontakt	61
Alte und Junge	64
Großeltern und Enkelkinder	66
Nimmt Kontakt auf mit den Alten	68
Die Achtung vor der Person	70
Ein echter Kontakt zwischen allen	72

Dritter Teil

DAS SCHICKSAL DER BETAGTEN.	74
Die Privilegierten	74
Das Pensionierungssystem lockern	77
Die finanzielle Lage der Pensionierten	80
Das nationale Ehrgefühl	82
Die Einsamkeit	84
Zu zweit alt werden	85
Familie und Freundschaft.	88
Die gesellschaftliche Integration	90
Die Gesundheit	92
Die Unterbringung in einem Altersheim	95
Die Wohnung	97
Basteln Sie etwas!	98
Bilden Sie sich weiter!	100
Die Langeweile	102
Eine entscheidende Wandlung	104

Vierter Teil

DER BEGRIFF EINES SOGENANTEN ALTERS- BERUFS108
Den Alten kommt ein Platz zu in unserer Gesellschaft, gewiß - aber welcher? 108 Mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung, eine Auf- gabe 110 Eine interessante und fruchtbare Betätigung 113 ... Ganz anders als die berufliche Laufbahn 116 ... Viel persönlicher 118 Auf das Befehlen verzichten 121 Mehr Phantasie! 123 Mehr Initiative! 126 Mehr Abwechslung 129 Noch weitere Beispiele 132 Das Suchen nach göttlicher Inspiration 135 Der Pensionierungstod 137 Die Arbeiten von Professor Jores 139 Das Leben, eine zu erfüllende Aufgabe 144	

Fünfter Teil

ANNEHMEN?.148
Wer kann behaupten, seine Aufgabe erfüllt zu haben? 148 Das Um vollendete annehmen-150 Müßmanallesannehmen? 153 Annehmen! Was bedeutet das? 155 Die Übereinstimmung mit sich selbst 157 Positives Annehmen 160 Hat das Alter einen Sinn? 163 Soll man sich von der Welt lösen? 166 Verzicht, ohne abzudanken 168 Eine umfassendere Liebe 172, Eine selbstlosere Liebe 174 Die Süblimie- rung des Machtrihs 176 Außerhalb der Rangordnung des Geldes 180 Dennoch hatte jede Etappe ihren Sinn 183 Auf dem Weg zu einem universelleren Sinn 186 Die Hingabe 189	

Sechster Teil

DER GLAUBE191
Das Alter kündigt den Tod an 191 Fällt den Gläubigen das Annehmen leichter? 194 Der Glaube schließt die Angst nicht aus 197 Philo- sophische Standpunkte 200 Der christliche Standpunkt 203 Der Sieg des Glaubens 205 Gedanken eines Priester-Arztes 208 Die Auf- erstehung 210 Was wissen wir vom Jenseits? 213 Die Auferstehung Jesu Christi 214 Die persönliche Erfahrung 216	